

Jugendleiter unter sich



Vom 23. bis 25. Mai 2008 stand das zweite Jugendleiter-Austauschwochenende der Bundesjugend im DSB e.V. an. Das direkt am Main gelegene Haus der Jugend in Frankfurt diente uns drei Tage lang als Herberge. Aus allen Himmelsrichtungen reisten die Jugendleiter (und die, die es vielleicht mal werden wollen) am Freitagabend an: aus dem Süden waren Stuttgart und München, aus dem Norden Hamburg, aus dem Osten Berlin und aus dem Westen Essen vertreten.

Beim Abendessen konnten wir uns schon ein wenig in der langen Schlange vor der Essensausgabe austauschen – eben jene lange Schlange führte leider dazu, dass die ersten von uns schon mit ihrem Essen fertig waren, während andere noch geduldig warten mussten...

Nach dem Essen und nach einer Vorstellungsrunde ging es zum Frankfurter Römer, wo wir den Abend gemeinsam in einem Eiscafé gemütlich ausklingen ließen.

Am Samstag machte uns der „Gordische Knoten“ als Aufwärmspiel vollends munter, immerhin dauerte es bestimmt eine halbe Stunde, bis wir unsere Hände entwirren konnten. 😊 Anschließend stellten sich die einzelnen Jugendgruppen vor und referierten über ihre Arbeit vor Ort, die Gestaltung der Treffen, die Altersstruktur und Anzahl der Teilnehmer und ihre Probleme sowie Erfolge. Dabei war es interessant zu erfahren, dass eigentlich alle Jugendgruppen mit den gleichen Problemen kämpfen: es gibt nur wenig Nachwuchs, die Treffen erfahren teilweise geringe Resonanz, es sind oft die gleichen Gesichter zu sehen... da muss also noch viel getan werden! Und: es war beruhigend, dass man nicht alleine mit diesen Problemen da stand.

Natürlich gibt es auch Erfolgserlebnisse: Wenn z.B. Neue dazu kommen, denen der Austausch mit Gleichgesinnten spürbar gut tut und sie so aufblühen, weiß man, dass sich die teilweise nicht einfache Arbeit in den Jugendgruppen doch immer wieder lohnt!

Nach diesen Erkenntnissen verbrachten die einen die Mittagspause am Mainufer und entspannten in der Sonne, während der andere (unfreiwillig) auf einem glitschigen Algent Teppich ausrutschte, der am Ende der Treppe zum Mainwasser lag, und sich prompt auf den Rücken legte. Der Spaß war groß, weil außer einem Schrecken und einem göttlichen Gesichtsausdruck (schade, dass er nicht für die Nachwelt festgehalten wurde!) nichts passiert war.

Nach der Sonnenpause ging es weiter. Und zwar sollten wir zunächst bei einer kleinen Rallye die Stadt Frankfurt besser kennen lernen. Manche der 11 Fragen waren mithilfe der Jugendherbergsmitarbeiter gut zu beantworten, manche lösten bloß einen verständnis- und hilflosen Gesichtsausdruck aus und wir hatten



schlicht und einfach keine Ahnung. Oder weiß jemand von euch, was Bobbes, Dabbes, Dibbe, Bembel oder Kolter bedeuten?



Den Samstagabend haben wir erst in der Altstadt verbracht, wo das Unglück wieder über uns herzog und sich nach einer ausladenden Geste der Inhalt eines vollen Rotweinglases auf einem Pulli breit machte... jedoch stand schließlich überraschender- und netterweise ein neues Glas Wein bereit. Also doch Glück im Unglück. ☺ Dann ging es noch in eine Karaoke-Bar - macht nichts, wenn man schwerhörig ist und keinen Ton richtig treffen kann, der Spaß stand im Vordergrund! Während des ganzen Abends konnte man sich übrigens an Junggesellenabschieden gar nicht satt sehen...

Am letzten Tag des Seminars konnten wir einen externen Referenten begrüßen: Wolfgang Nafroth aus Berlin, Inhaber der Nafroth PR+Kommunikationsberatung, stellte uns Mittel und Möglichkeiten vor, für die Öffentlichkeit interessante, außergewöhnliche Werbung zu machen – so dass sie als Blickfang dient und auch wirklich wahrgenommen wird. Viele der Vorschläge sind dazu noch auch ohne großes Budget möglich, was die oftmals recht knappen Kassen der Jugendgruppen sehr erfreuen wird...

Versucht es doch mal, Plakate nicht wie üblich an die Wand zu hängen, sondern einfach auf den Boden auszulegen – ihr werdet staunen, wie viel mehr Leute stehen bleiben und sich das durchlesen!

Oder man präsentiert Osterhasen (mit einer Message) zur Weihnachtszeit! Auch mit Kartons lässt sich ungemein viel anstellen...

Klingt alles interessant, nicht wahr? Mehr erfahrt ihr, wenn ihr mal bei den Jugendgruppen vorbei schaut! ☺

Wir konnten zudem einige Ideen und Vorschläge sammeln: Ein gemeinsames, bundesweites Jugendgruppen-Wochenendtreffen für 2009 wird angestrebt; die Jugendgruppen wollen stärker miteinander in Kontakt treten und sich austauschen, zu diesem Zweck wird eine gemeinsame Mailinglist eingerichtet. Ebenso wird die Bundesjugend im DSB e.V. naher Zukunft ein Seminar anbieten, bei dem die Jugendleitercard (bzw. kurz und knapp: Juleica) erworben werden kann.



Uuund noch etwas: die Jugendgruppen planen etwas Spannendes für das Sommercamp 2008 – was genau, wird nicht verraten. Neugierig? Melde dich doch einfach für das SC an und lass dich überraschen!

Fazit: Es war ein gelungenes Wochenende, bei dem sich alle Jugendgruppen auch untereinander kennen lernen und bei dem wir vor allem erfahren konnten, wie wir unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verbessern können.

Eine Wiederholung des Seminars für 2009 ist fest eingeplant – wir sind gespannt, über welche Erfolgserlebnisse die Jugendgruppen dann berichten können!

Hannah Jansen (Schlappohren NRW) & Julia Vogel (Schriftführerin der Bundesjugend im DSB e.V.)